

5/2025

64. JAHRGANG

MAGAZIN

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

Erfolgsgeschichten in der Bw

- 14. Deutscher Seniorentag
- Vier Fragen an: Frau RDir'in Wiebke Lange



EDITORIAL

*Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,*

es gibt sie noch, die Erfolgsgeschichten in der Bundeswehr!

Wenn man mit den Menschen spricht, die tagtäglich in der Bundeswehr mit Engagement ihre Arbeit erledigen, dann kann man den Spirit spüren, nach dem wir alle suchen:

das Durchhalten in den Mühen der Ebene, den Teamgeist, den Mut zu kreativen Lösungen und die Freude am Erfolg.

In Erding konnte ich mich Ende März zusammen mit dem Kollegen aus dem Bereich IX, Klaus Schütte, über den Aufgabenbereich des Wehrwissenschaftlichen Instituts für Werk- und Betriebsstoffe (WIWeB) vor Ort informieren. Das WIWeB ist eine besondere Dienststelle mit einem großen Leistungsspektrum. Dieses reicht unter anderem von der Analyse aller Kraftstoffe in der Bundeswehr über die Entwicklung und Prüfung von Textilstoffen bis hin zum Innovationslabor System Soldat (InnoLabSysSdt). Wir haben eine spannende Dienststelle der Wehrverwaltung in einem dynamischen Umfeld gesehen, mit hoch motivierten Mitarbeitenden und viel Expertise (Bericht im Heft).



Leiter des BwDLZ Mayen, RDirk Umbach-Spelz mit der Bundesvorsitzenden des VBB Imke v. Bornstaedt-Küpper (von links)

Das Bundeswehrdienstleistungszentrum (BwDLZ) Mayen hat aktuell eine der herausforderndsten Aufgaben zu bewältigen, die man sich vorstellen kann. Wo vor einigen Monaten noch dichter Wald war, existiert heute eine riesige Baustelle für den Campus der amerikanischen F 35. Hier arbeiten zurzeit 500 Menschen mit Hochdruck an der Fertigstellung. Die Baustellenleitung liegt beim BAIUDBw. Aber auch für das BwDLZ und seinen Leiter, RDirk Umbach-Spelz, ist nicht nur die Bauphase mit gravierenden Zusatzbelastungen verbunden. Diese reichen von der Entfernung der Baumstümpfe des Waldgebietes über die intensive Begleitung der Baustelle bis zur Betreuung der gesamten Anlage nach Inbetriebnahme. Die Einstellung von Klima-



© BMVg

INHALT VBB

Aktuelles	4
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im VBB	8
VBB-Jugend	9
VBB-Senioren	10
VBB-Frauenvertretung	11
Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	12
Personalnachrichten	21

INHALT dbb

Einkommenspolitik – Tarifabschluss öffentlicher Dienst Bund und Kommunen: Wichtige Fortschritte stecken im Detail	22
Brennpunkt – Koalitionsvertrag: Zwischen Reformwillen und Handlungsdruck	24
Konzept für Staatsreform: Mehr Vertrauen und Innovation wagen	27
Jugend – Ideencampus 2025: Demokratie neu beleben	30
Senioren – 14. Deutscher Seniorentag: Ältere stärken die Gesellschaft	32
Dossier Schule und Bildung – Bildungsinvestitionen: Zeit für den großen Wurf	36
Frauen – Extremismus an Schulen: Lehrkräfte sind keine Feuerlöscher	42
Europa – Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments: Ohne Europa geht nichts mehr	44
Wissenschaftsstandort Deutschland: Befristung als Karrierekiller	46

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seitens:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. **Inlandsbezugspreis:** Jahresabonnement 49,60 Euro zzgl. 9,30 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 5,70 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Marion Clausen. **Telefon:** 030.7261917-32. **E-Mail:** marion.clausen@dbbverlag.de. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 66** (dbb magazin) und **Preisliste 50** (VBB-Magazin), gültig ab 1.1.2025. **Druckauflage:** dbb magazin: 550 799 (IVW 1/2025). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. ISSN 0521-7814

technikern, Geländebetreuern, Putzkräften und mehr muss noch geschultert werden – alle natürlich handverlesen wegen der besonderen Sicherheitsrelevanz. Der VBB empfiehlt den Leitungen der Fachaufsicht führenden Bundesoberbehörden dringend, sich einen persönlichen Eindruck von den zukunftsorientierten Vorhaben der oben genannten Dienststellen zu verschaffen.

Ebenfalls erfolgreich und das Ergebnis von engagiertem Verwaltungshandeln sind die steigenden Zahlen der Zivilbeschäftigten der Bundeswehr, die das Referat P II 3 im BMVg verantwortet. Im ersten Quartal des Jahres 2025 ist der bereinigte aktive Personalbestand von circa 69.340 auf circa 70.350 gestiegen. Bei dieser Steigerungsrate erscheint der Zielumfang in 2031 i. H. v. 76.200 erreichbar. Die

Tatsache, dass Bewerberinnen und Bewerber mittlerweile in kürzerer Zeit eine Einladung zum Assessment erhalten, wird dabei sicherlich auch eine Rolle spielen.

Der VBB bedankt sich ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Aufwuchs mit zu verantworten haben.

Ihre

Imke v. Bornstaedt-Küpper
Bundesvorsitzende

AKTUELLES

Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Rotenburg (Wümme)

Vier Fragen an: RDir'in Wiebke Lange, Leiterin des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums Rotenburg (Wümme)

Gleich zu Beginn eine allgemeine Frage: Wie beschreiben Sie die Aufgabe und die Verantwortung eines Bundeswehr-Dienstleistungszentrums?

Die Aufgabe und die Verantwortung sehe ich aus zwei Perspektiven.

Zum einen verbirgt sich dahinter natürlich die klassische Aufgabenbeschreibung des Dienstleisters für die Streitkräfte aus dem Grundgesetz heraus. Vor Ort bedeutet dies die tägliche Unterstützung der Truppenteile und zivilen Dienststellen in unseren Zuständigkeitsbereichen bei deren individuellen Aufträgen, von der Beratung in sämtlichen administrativen Angelegenheiten bis hin zum operativen Geschäft. Unserem Organigramm folgend umfasst dies die Bereiche Personalmanagement, Finanzen und Interne Dienste sowie das Facility Management.

Zum anderen sehe ich auch die Verantwortung der Bundeswehr-Dienstleistungszentren als Arbeitsplatz von mehreren Hundert Menschen, die jeden Tag genau diesen Auftrag mit großem Verantwortungsgefühl erfüllen und von denen jede und jeder Einzelne den Anspruch hat, gesehen zu werden und einen in jeder Hinsicht vernünftig ausgestatteten Arbeitsbereich zu haben.

Welche Aufgaben prägen den Zuständigkeitsbereich des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums Rotenburg (Wümme)?

Wir sind mit unseren knapp 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig für folgende Standorte mit einer Betreuungsstärke von rund 5.500 Bundeswehrangehörigen: Seedorf mit dem Hauptnutzer Fallschirmjägerregiment 31, Rotenburg (Wümme)/Visselhövede mit dem Hauptnutzer Jägerbataillon 91, Osterholz-Scharmbeck/Schwanewede mit dem Hauptnutzer Logistikschule der Bundeswehr und Hesedorf mit dem Materialwirtschaftszentrum Einsatz der Bundeswehr. Darüber hinaus betreut unser Geländebetreuungsdienst die Standorte Nordholz, Bremen und



Leiterin des BwDLZ Rotenburg (Wümme), Frau Wiebke Lange

Bremerhaven. Diese Aufzählung zeigt schon die unterschiedlichen Schwerpunkte der militärischen Aufträge, die sich auf den Bedarf an unseren Dienstleistungen auswirken.

Für alle Liegenschaften gleichermaßen ist das Thema Infrastruktur/Sanierungsstau ein Dauerbrenner, wir müssen uns schon sehr strecken, um den Anforderungen der Betreiberpflichten gerecht werden zu können. Diese Sorge treibt uns um.

Haben Sie ausreichend Personal, um all Ihre Aufgaben erfüllen zu können?

Nicht in allen Arbeitsbereichen, sodass wir Schwerpunkte setzen müssen, dies hat unterschiedliche Ursachen. Der berühmte demografische Wandel ist auch bei uns gnadenlos sichtbar, und für so manchen Dienstposten ist die Bewerberlage durchaus kritisch, sodass wir mit Vakanzen leben müssen. Gleichzeitig kommen neue Aufgaben hinzu oder verdichten sich, die das vorhandene, schon vollständig ausgelastete Personal zusätzlich übernehmen muss. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun das nach wie vor äußerst engagiert, wofür ich mich nur immer wieder bedanken kann, aber die Belastung ist in Teilen schon enorm.



© BwDLZ Rotenburg (Wümme) (3)



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BwDLZ Rotenburg (Wümme) bei der Arbeit

Was motiviert Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder auch Sie selbst dennoch jeden Tag?

Das ist sicher bei jedem etwas unterschiedlich, aber ich bin mir sicher, es ist bei allen das Wissen, direkt an Ort und Stelle lebendiger Bestandteil eines Großen und Ganzen zu sein, täglich zu sehen, wofür und für wen man seine Arbeit macht oder seinen Dienst leistet, ob bei der Beratung von Wehrsoldempfängern, bei der Verpflegungsausgabe, bei der Personalgewinnung, bei der

Organisation des Fuhrparks, bei der Ausbildung von Nachwuchskräften, bei der Dienstreiseplanung, bei der IT-Versorgung, bei der Haushaltsmittelverteilung, der Rechnungsbearbeitung, der Gebäudeinstandsetzung, dem Winterdienst, der Abfallentsorgung und, und, und ...

Und dazu kommt für mich auch die Pflege des guten Miteinanders, der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, ohne die es nicht funktionieren würde; das zu sehen, motiviert mich wiederum sehr. ■

Besuch des WIWeB in Erding

Am 27. März 2025 haben sich die Bundesvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper und der Vorsitzende des Bereiches IX, Klaus Schütte, über den Aufgabenbereich des Wehrwissenschaftlichen Instituts für Werk und Betriebsstoffe (WIWeB) in Erding vor Ort informiert. Wir wurden freundlich aufgenommen und exzellent informiert.

Das WIWeB ist eine besondere Dienststelle mit einem großen Leistungsspektrum. Dieses reicht unter anderem von der Analyse aller Kraftstoffe in der Bundeswehr über die Entwicklung und Prüfung von Textilstoffen bis hin zum Innovationslabor System Soldat (InnoLabSysSdt).

Seit 2022 gibt es dieses InnoLabSysSdt als Pilotdienststelle für neue experimentelle Vorgehensweisen in der wehrtechnischen Forschung. Die Technologieforschung wird hier eng mit den Streitkräften und zivilen Partnern des Innovationsökosystems durchgeführt. Gemeinsam mit dem BAAINBw, den Wehrtechnischen Dienststellen (WTD) 91 und 61 und deren Drone Innovation Hub (DIH) werden dabei unter anderem auch technisch-wissenschaftliche Expertise und enge Kooperationsbeziehungen im Bereich Klein(st)drohnen/-abwehr aufgebaut.



© VBB (2)

Besuch des WIWeB in Erding



Derzeit wird geprüft, ob man in Erding ein neues Innovationszentrum der Bundeswehr innerhalb des Organisationsbereiches Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (AIN) einrichten kann. Vorbereitend soll es bald einen Aufbaustab geben. Noch nicht bekannt war vor Ort, ob das InnoLabSysSdt in diesen Strukturen aufgehen soll.

Wir haben eine spannende Dienststelle der Wehrverwaltung in einem dynamischen Umfeld gesehen, mit hoch motivierten Mitarbeitenden und viel Expertise.

Es ist sehr beruhigend, dass die Bundeswehr über so hohe Professionalität verfügt. ■



Bundesvorstandssitzung

Frühjahrssitzung des VBB-Bundesvorstandes

Königswinter, April 2025

In der ersten regulären Sitzung des Bundesvorstandes nach dem Bundesvertretertag wurden Weichenstellungen für die Zukunft des Verbandes diskutiert, wie die Kommunikation per App, die Struktur des Verbandes sowie Art und Umfang der Seminare. Kurzum, es ging um die Verbesserung der Verbandsarbeit.

Dem ausrichtenden Bereich VIII gilt unser Dank für die Organisation der Bundesvorstandssitzung!



Verleihung der Urkunden: Imke v. Bornstaedt-Küpper, Peter Balmes für 50 Jahre, Simone Rahn und Armin Becker für 40 Jahre

Der VBB ist auf dem Weg in die Zukunft. Wichtig ist jedoch auch zu wissen, wo man herkommt. Deswegen werden wir im Jahr 2026 das 70-jährige Bestehen des Verbandes feiern. Das Jubiläum fällt zusammen mit dem 70-jährigen Bestehen von Artikel 87b Grundgesetz. Wir freuen uns, dass wir bereits jetzt die Zusage von Verfassungsrichter Prof. Wolff für einen Festvortrag erhalten haben.



Bundeswehrfeuerwehr

Besuch der Bundesvorsitzenden bei der Bundeswehrfeuerwehr in Bückeberg

Lange verabredet, endlich umgesetzt! Am Gründonnerstag stand die Bundesvorsitzende den Kollegen von der Bundeswehrfeuerwehr in Bückeberg Rede und Antwort.

Durch die Neuorganisation der Bundeswehrfeuerwehr ist nicht der Kommandeur vor Ort für die Belange der Feuerwehr verantwortlich, sondern die zuständige Regionalstelle. Das führt dann natürlich dazu, dass auch die Probleme vor Ort für andere weit weg sind.

Es ist schon unverständlich, dass es nicht genügend Unterstellmöglichkeiten für die Feuerwehrfahrzeuge gibt: für 24 Fahrzeuge 14 Hallen. Das Ergebnis kann man sich leicht vorstellen: Die teuren Spezialfahrzeuge sind dem Wetter ausgesetzt und insbesondere der Winter leistet dann ganze Arbeit. Wir wissen, dass Infrastruktur immer wieder ein großes Thema ist, aber kein Wetterschutz für

Fahrzeuge, Reifen und sonstiges Zubehör??? Das muss man sich leisten können ... Das war nur eines der Themen, die den Feuerwehrmännern auf dem Herzen lagen. Es ging um das 27er-Stellenbesetzungsverfahren, um die Bearbeitungszeiten für die Berechnung von Urlaubsansprüchen der Feuerwehr im Schichtdienst von über einem Jahr bis hin zur amtsangemessenen Alimentation und vieles mehr.

Nicht alle Fragen konnten beantwortet werden und die Antwort auf manche Fragen steht noch aus. Aber jeder Austausch ist wichtig – und Bückeberg ist ein toller Standort! ■



Bw-Feuerwehr Bückeberg

ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER IM VBB


Anpassung der Rückforderungsklausel in den dualen Studiengängen im Status Tarifbeschäftigter

Mit Urteil vom 9. Juli 2024 hat das Bundesarbeitsgericht festgestellt, dass die bisherige Rückforderungspraxis bei Eigenkündigungen der Tarifbeschäftigten nicht mit dem Benachteiligungsverbot vereinbar ist. Das Gericht hat festgestellt, dass eine unangemessene Benachteiligung gemäß § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB vorliegt, unter anderem da Kündigungsgründe, welche im Verantwortungsbereich des Arbeitgebers liegen, fälschlicherweise eine Rückzahlung nach sich ziehen würden. Eine Härtefallklausel reiche hier nicht aus.

Das BMI hat das Urteil zur Grundlage genommen, die Rückforderungsklausel in Form eines Rundschreibens durch Neuordnung der Studienverträge auf Grundlage der Richtlinie des Bun-

des für duale Studiengänge und Masterstudiengänge neu zu ordnen. Künftig besteht ein Rückforderungsanspruch des Arbeitgebers nur noch in Höhe der Kosten oberhalb des existenziellen Minimums von 650 Euro im Monat und sofern die Gründe der Kündigung im Verantwortungsbereich des Arbeitgebers liegen. Diese Regelung erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift 59.5.2 zum BBG für Beamtenanwärter.

Für den Geschäftsbereich BMVg ist das Rundschreiben des BMI auf die Studiengänge Digitale Verwaltung (B. Sc.) und Rechtswissenschaften (LL. B.) an den beiden Bundeswehruniversitäten München und Hamburg in Anwendung zu bringen.



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Bundesministerium des Innern und für Heimat, 11014 Berlin

Oberste Bundesbehörden

Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Postanschrift
11014 Berlin

Tel +49 30 18 681-0
Fax +49 30 18 681-10807

bearbeitet von:
Referat D 5

D5@bmi.bund.de
www.bmi.bund.de

Abteilungen Z und B
- im Hause -

nachrichtlich:
Vereinigungen und Verbände

Richtlinie des Bundes für duale Studiengänge und Masterstudiengänge

Rückforderungsklausel in Musterverträgen
D5.31002/38#14
Berlin, 9. April 2025
Seite 1 von 15


Aufgrund des Urteils des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 9. Juli 2024 - 9 AZR 227/23 wurden die Regelungen zu den Rückzahlungsbedingungen und -grundsätzen überarbeitet.

Die Entscheidung bezog sich auf Abschnitt I der Richtlinie des Bundes für duale Studiengänge und Masterstudiengänge, welche mit Inkrafttreten des Tarifvertrages für Studierende in ausbildungintegrierten dualen Studiengängen am 29. Januar 2020 aufgehoben wurde. Die Regelungen zu den Rückzahlungsbedingungen und -grundsätzen sind aber gleichlautend für praxisintegrierte duale Studiengänge und Masterstudiengänge in den Abschnitten II und III der Richtlinie enthalten. Für eine höhere Rechtssicherheit bei der Verwendung der Vertragsmuster wurden die Regelungen zur Bindung und Rückzahlung unter Berücksichtigung der Urteilsbegründung des BAG angepasst. Das betrifft im Einzelnen Folgendes:

- Trennung der Regelungen zur Bindung (§ 9 Bindebedingung) und Rückzahlung (§ 10 Rückzahlungsbedingungen/-grundsätze) für eine höhere Transparenz.
- In Anlehnung an 59.5.2 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Bundesbesoldungsgesetz (BBesGVwV) soll sich künftig die Rückzahlungspflicht auf den Teil des Studienentgelts beschränken, der den Betrag von 650 € monatlich übersteigt (§ 10 Abs. 1).
- Gründe für die Rückzahlungspflicht wurden konkretisiert (§10 Abs. 1 Buchst. a bis e).
- Die Rückzahlungspflicht besteht nicht, wenn das Ereignis nach Abs. 1 oder die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses nach § 9 Abs. 2 aus Gründen erfolgt ist, die dem Verantwortungs- und Risikobereich der auszubildenden Einrichtung zuzuordnen sind oder die die auszubildende Einrichtung zumindest mitveranlasst hat oder von der studierenden Person nicht zu vertreten sind, z. B. wegen unverschuldeter Leistungsunfähigkeit (§ 10 Abs. 4).

Für den Abschluss künftiger Studienverträge stehen anliegende Vertragsmuster zur Verfügung, die geschlechtsneutral gefasst sind. Die Durchführungshinweise D5.31005/38#1 vom 25. September 2018 zur Richtlinie für duale Studiengänge und Masterstudiengänge befinden sich noch in der Überarbeitung und werden nach erfolgten Abstimmungen bekannt gegeben.

Im Auftrag



Dr. Leist

Weitere Rundschreiben finden Sie in der [Rundschreibendatenbank](#). Mit unserem Newsletter informieren wir Sie über die Veröffentlichung von aktuellen Rundschreiben; [hier](#) können Sie sich anmelden.

Bitte scannen Sie den QR-Code, um zum vollständigen Text zur „Richtlinie des Bundes für duale Studiengänge und Masterstudiengänge – Rückforderungsklausel in Musterverträgen“ zu gelangen:



VBB-JUGEND



Yannick Pfriem,
Jan Müller,
Nicole Weigand
(von links)

© dbb jugend (2)

VBB-Jugend on tour

IV. Ideencampus der dbb jugend in Berlin

Am 10. April 2025 fand im dbb forum berlin der vierte Ideencampus der dbb jugend unter dem Motto „Von Müdigkeit zur Mitwirkung: Demokratie neu beleben“ statt. Die Veranstaltung zielte darauf ab, junge Menschen zu sensibilisieren und ihnen eine Plattform für den Austausch über die Zukunft der Demokratie zu bieten. Die VBB-Jugend war mit drei Jugendvertretern anwesend.

Der Ideencampus begann mit einer Begrüßung durch Matthäus Fandrejewski, Vorsitzender der dbb jugend, der die Bedeutung der Veranstaltung im Kontext aktueller politischer Entwicklungen hervorhob. Es folgten Grußworte von Volker Geyer, stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik, sowie von Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Im Anschluss gaben zwei Impulsvorträge Denkanstöße für den anschließenden Workshop. Prof. Dr. Thorsten Faas beleuchtete in seinem Vortrag unter dem Titel „What the vote?“ das Wahlverhalten junger Menschen bei den Bundestagswahlen. Dr. Jan Eichhorn widmete sich der Frage, wie Demokratie über klassische Strukturen hinaus weiterentwickelt werden kann, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Beide Beiträge lieferten wertvolle

Bundesfamilienministerin Lisa Paus und der Vorsitzende der dbb jugend, Matthäus Fandrejewski



Perspektiven auf aktuelle Herausforderungen und Reformbedarfe unserer demokratischen Kultur.

Am Nachmittag fanden drei Workshops statt, die sich mit aktuellen Herausforderungen der Demokratie befassten:

- 1. Fake News, KI und konstruierte Trends – wie erkenne ich manipulierte Inhalte auf Social Media?**
- 2. Ehrenamt – but make it modern! Wie können wir veraltete Strukturen identifizieren und modernisieren?**
- 3. Gewerkschaft für Demokratie**

Die Ergebnisse der Workshops wurden im Plenum zusammengefasst vorgetragen.

Unter dem Titel „Schulden für morgen, Stimmen von heute: junge Politik zwischen Verantwortung und Einfluss“ diskutierten im Anschluss hochrangige Vertreter der Jugendorganisationen der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien. Die Diskussion beleuchtete die Rolle junger Menschen in der Politik und ihre Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Abschließend fand ein Get-together statt, das Raum für informellen Austausch mit den Jungpolitikern und allen Akteuren der Veranstaltung bot.

Die VBB-Jugend war mit drei Mitgliedern vor Ort vertreten. Sie nutzten die Gelegenheit, sich mit anderen jungen Engagierten auszutauschen und Impulse für ihre Arbeit im Verband zu sammeln. Besonders die Diskussionen zur digitalen Transformation und zur Förderung der Jugendbeteiligung boten wertvolle Anregungen für zukünftige Projekte der VBB-Jugend.

Nicole Weigand